



## **02.07.2008 - Hochwasserschutz Dünzing - Wasserwirtschaftsamt beginnt mit neuem Bauabschnitt**

Im Verlauf des Pfingsthochwassers 1999 zeigte sich, dass die Hochwasserschutzanlagen bei Dünzing nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Der bestehende Hochwasserschutzdeich der Donau gleichzeitig Damm der Staatsstraße wies als Mängel insbesondere einen zu geringen Freibord und die Durchsickerung des Deichkörpers auf. Die gesamte Baumaßnahme des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt erstreckt sich von Dünzing bis zum Ortsende von Wackerstein. In den letzten Jahren wurde die Planung erstellt und das erforderliche Wasserrechtsverfahren durchgeführt. Der Grunderwerb ist inzwischen abgeschlossen.

Aufgrund des Umfangs der Maßnahmen und der Vielfalt der Arbeiten wurde die Hochwasserschutzmaßnahme in mehrere Bauabschnitte aufgeteilt. Der erste Abschnitt, die Hochwasserschutzmauer in Wackerstein, konnte bereits im Jahr 2000 fertig gestellt werden. Der nun begonnene Abschnitt umfasst die Herstellung der erforderlichen Entwässerungseinrichtungen im Straßenkörper im Bereich der Gemeinde Dünzing. Gleichzeitig mit der Deichsanierung wird durch das Staatliche Bauamt Ingolstadt eine Sanierung des Deckenüberbaus des Straßenkörpers vorgenommen. Seit Ende Juni 2008 laufen die Maßnahmen dieses Abschnittes. Um Synergieeffekte zu nutzen, wurden die Arbeiten des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt und die Asphaltarbeiten zusammen ausgeschrieben. Teil der wasserbaulichen Maßnahme ist eine neue Straßenentwässerung. Bisher wurde das Regenwasser unkontrolliert über die Straßendammböschung abgeleitet. Künftig wird es über Sinkkästen gefasst und kontrolliert durch den neuen Hochwasserschutzdeich geführt. Die Kosten des laufenden Abschnitts betragen ca. 200.000 €.

Für die restlichen Bauabschnitte, die sich von Dünzing bis zur Einfahrt zum Pionierübungsplatz am Ortsende von Wackerstein erstrecken, werden derzeit die Ausführungsplanung und die Ausschreibungsunterlagen erstellt.

Die Gesamtkosten dieses Sanierungsabschnittes betragen 3,5 Mio €, die komplett aus Mitteln des Umweltministeriums finanziert werden.